

Neues in der veterinärmedizinischhistorischen Sammlung

Medizinkandare für Pferde und Rinder

Spende von Frau Dr. Ute Delling, Chirurgische Tierklinik Leipzig, aus dem Besitz von Jens Ehrig, Waldsachsen.



Foto: M. Fürll

Medizinkandare für Pferde und Rinder (Hauptner 1907: Nr. 3520): zum oralen Eingeben von Flüssigkeiten mit abnehmbarem Trichter; sämtliche Metallteile verzinkt; mit Lederhalfter und Aufzugseil. Eine kleinere Ausführung gab es auch für Silberfuchse und kleine Hunde. Die Medizinkandare zählt zur Gruppe der Eingabeapparate, wie z.B. auch die diversen Pilleneingabe etc.. Da die Nutzung solcher Kandaren offensichtlich begrenzt war, gab es in späteren Jahren keine Nachfolgemodelle. Die Medikamenteneingabe mit Sonden ist heute sicherer. Die heute viel gebrauchten Drenchpistolen und Drenchpumpen machen bei Rindern „Medizinkandaren“ überflüssig. In den üblichen Suchsystemen und Wörterbüchern gibt es auf „Medizinkandare“ keine Antwort.

Repetierspritze nach Dr. Bühner, Eisenach

Spende von Judith Schröder, Bielefeld



Aus dem Nachlass von Dr. Josef Vonnahme (1907-1996) linkes Bild, Praktiker von 1935-1972 in Paderborn, erhielt die Sammlung ein frühes Modell einer Bühnerspritze, das Herr Vonnahme zum Preis von 152,- Mark im Januar 1957 als „CHIRON-Repetierspritze nach Dr. Bühner mit Ersatzteilen und Holzetui“ erwarb, auf dem Bild linkes Modell. Gegenüber dem späteren rechten Modell der Bühnerspritze ist die mittige Befestigung des Zylinders gut erkennbar. Dieses frühe Entwicklungsmodell wurde in den folgenden Jahren mehrfach weiter perfektioniert und findet immer noch weltweit Anwendung.



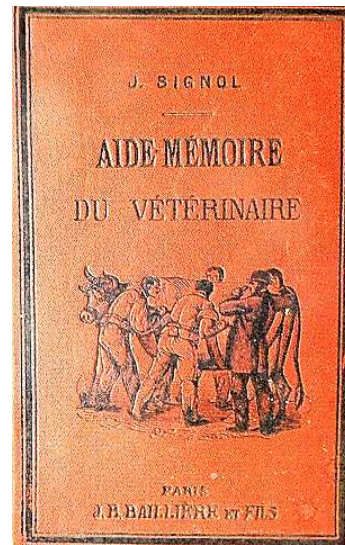
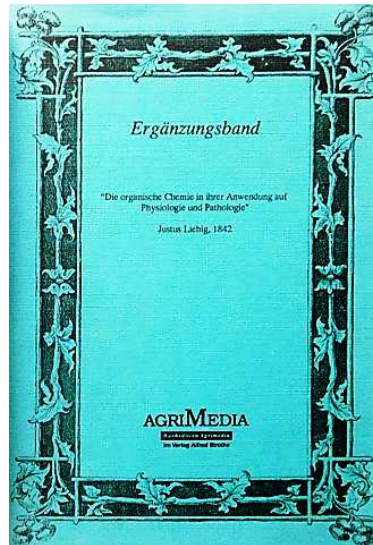
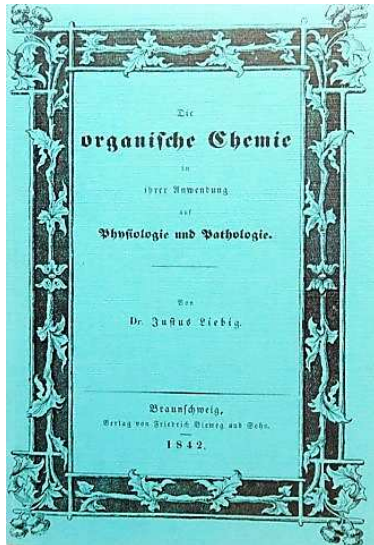
Fotos M. Fürll

Zum Nachlass von Dr. Vonnahme gehörten weiterhin Hufmesser; Brenneisen; Zange für Klammern zum Wundverschluss; Hakenmesser zur Geburtshilfe, Geburtszangen; gebogene

Hufmesser, eine Drahtsäge mit Griffen zur Fötotomie, Haarseilnadel; Nasenzange n. Harms (in der Tüte); Zitzenkanüle (in der Tüte); Nadeln mit Mandrin sowie ein Trepanationsbesteck.

Antiquarische Bücher

Von Herrn Dr. Siegfried Geißler, Dresden, wurden der Sammlung einige ‚interessante‘ Bücher übergeben.



Dazu zählen links: „Die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Physiologie und Pathologie“ von Dr. Justus Liebig, Braunschweig 1842, als Reprintausgabe und rechts: von J. SIGNAL, AIDE-MEMOIRE DU VETERINAIRE, Paris, J. B. Balliere et Fills.

„Haubner’s illustrierte Landwirtschaftliche Tierheilkunde“, Zwölfte umgearbeitete Ausgabe, herausgegeben von Dr. O. Siedamgrotzky, Geh. Medizinalrat, Professor an der Königl. Tierärztl. Hochschule zu Dresden und Landestierarzt, Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Paray, 1898 ist ebenfalls ein gute Ergänzung für die historische Bibliothek. Und beide Namen – Haubner sowie Siedamgrotzky – sind Namen mit herausragendem Klang in der Leipziger Veterinärsgeschichte:



G. C. Haubner (1806-1882): Leiter der Klinik der größeren Haustiere und später der Poliklinik der TH Dresden; Landestierarzt für das Königreich Sachsen. Büste im Eingangsbereich der Fakultät



O. A. Siedamgrotzky (1841–1902): Leiter der Kliniken für Innere Krankheiten, Chirurgie, gerichtliche Tierheilkunde, Seuchenlehre und Veterinärpolizei der TH Dresden, ab 1879 Landestierarzt in Sachsen.



Und im Spendensortiment ist auch „Der illustrierte Haustierarzt für Landwirte und Haustierbesitzer“, bearbeitet von Wilhelm Zipperlen, Professor in Hohenheim, 9. Auflage. Er enthält viele informative, übersichtliche Abbildungen von der Anatomie, über Krankheiten, bis zur Botanik.



Allen Spendern sei ganz herzlich Dank gesagt!

M. Fürll, Veterinärmedizinischhistorische Sammlung der Veterinärmedizinischen Fakultät,
Leipzig